

# Stettiner Zeitung.

Mr. 323.

dermaßen heraus: Der taubstumme Arbeiter Ernst Meier aus Neu-Wußelen wurde am Abende des 15. Februar cr., eines Sonnabends, von der un-  
verehel. Malwine Ternoow auf dem von der Kam-  
mühle nach Neu-Wußelen führenden Waldwege  
nicht vor Neu-Wußelen lang hingestreckt und an-  
scheinend bewußtlos liegend aufgefunden. Die Ternoow  
stattete hiervon der Ehefrau des Meier Meldung ab,  
worauf letztere zur Stelle eilte, ihren Gemann bewußt-  
los und stark am Kopfe und aus dem Munde blu-  
tend vorfand. Ernst Meier lag in einer großen  
Blutlache auf dem Bache, athmete noch mühsam  
und verstarb während des Transportes nach Wuße-  
len. Bei näherer Besichtigung wurden an der Leiche  
folgende Gegenstände vermist: 1 Portemonnaie, in  
welchem sich der kurz vorher erhaltene Wochenlohn  
des Verstorbenen von 2 Kronen und einigen Nickel-  
münzen befunden haben muß, 1 Taschermesser,  
1 Schnapsflasche und 1 Paar weiße wollene Finger-  
handschuhe. — Der Tod durch die vollständige Zertrümme-  
rung des Schädels herbeigeführt worden war un-  
terstellten die Gerichtsärzte die Behauptung auf, daß  
die Schädelzertrümmerung der Leiche durch einen  
einigen heftigen Schlag eines starken Knüttels  
verursacht sei. Der Verdacht der Thäterschaft lenkt  
sich von vornherein auf den Angeklagten. —



Bewisaufnahme erbrachte, daß der Angeklagte am 13. Februar cr. in Woblanse gebettelt und bei dem Deputanten August Groth daselbst übernachtet und demselben mitgeteilt hatte, daß er über Wustfellen nach Zollbrück gehen und von dort nach Schlawe fahren wolle. Am andern Morgen, den 14. Februar cr., wurde er von dem Arbeiter Klehe und der Pauline Steingraber in Woblanse in der Richtung nach der Hammermühle gesehen, gesehen. Der Arbeiter Johann Enkel traf den Angeklagten Abends 5 1/2 Uhr im Varziner Forst, kurz hinter der Hammermühle, und bemerkte, daß er einen starken Knüttel unter dem Arm trug. Kurze Zeit darauf, etwa einige Minuten nach 6 1/2 Uhr Abends begegnete die Arbeiter Greifendorf und Lawrenz dem Angeklagten auf dem Walwege zwischen Neu-Wustfellen und der Mordstelle, dicht bei der letzteren, aus der Richtung von Wustfellen herkommend; er trug ein Bündel an einem Knüttel über der Schulter und wich bei der Begegnung scheu zur Seite, als ob er nicht erkannt sein wollte. Von der Mordstelle aus führte im Schnee eine frische Fußspur quer durch den Wald nach dem Eisenbahndamme und auf demselben weiter nach Zollbrück zu. Neben den Fußspuren fanden sich, etwa auf eine Entfernung von 150 Schritt, im Schnee die blutigen Eindrücke eines dicken Knüttels von halbrunder Form. An einem Punkte, wo der Thäter gefallen sein mußte, war der Knüttel in seiner ganzen Länge im Schnee abgedrückt und hieraus zu erkennen, daß er am unteren Ende stärker als am oberen war. Ferner war dicht am Thätor, nach der Hammermühle zu, hart neben dem Wege deutlich im Schnee eine Stelle wahrzunehmen, auf welcher ein Mensch längere Zeit gestanden hatte. Bei späterer Vergleichung stimmte die Länge der hier befindlichen Fußspuren mit denjenigen des Stiefels des Angeklagten genau überein. Anfang März cr. wurde in der Gegend von Alt-Warschau ein Knüttel gefunden, der nach seiner eigentümlichen Form zu schließen, zweifellos zur Begehung der That benutzt sein mußte, zumal der Angeklagte bei seiner Verhaftung den Knüttel, welchen er bei sich geführt hatte, nicht vorzeigen konnte und ihn fortgeworfen zu haben behauptete; der Knüttel lag als corpus delicti den Geschworenen vor. Der Angeklagte hatte sich Ende Januar cr. einige Tage bei seinem Bruder aufgehalten und bei dieser Gelegenheit erfahren, daß dieser in der Kamzmühle arbeitete.

Man muß unter Berücksichtigung aller dieser Umstände zu der Annahme gelangen, daß er planmäßig, also vorsätzlich und mit Ueberlegung, seinen Bruder getödtet hat, um ihn des am Lohnstage erhaltenen Geldes zu berauben. — Angeklagter räumt ein, seinen Bruder getödtet und beraubt zu haben, jedoch weist er jede Ueberlegung der That zurück. Er will ihn zufällig in der Nähe des Varziner Forstes am 14. Februar cr., Abends nach 6 Uhr, getroffen haben, als dieser von der Arbeit heimkehrte; er sei von seinem Bruder aufgefordert worden, mit ihm zu kommen, da er dies aber abgelehnt, sei derselbe heftig geworden und habe mit seinem Stode nach ihm geschlagen. Endlich zur Abwehr habe er ihm nun mit seinem Handstod 2 Hiebe über den Kopf versetzt, in Folge dessen sein Bruder zu Boden gefallen sei. Jetzt erst sei in ihm der Entschluß plötzlich gereift, denselben zu berauben. Schnell habe er das Portemonnaie genommen, es, nach Aneignung seines Inhalts, 2

Kronen, in den Wald geworfen, und sei vom Wege ab nach dem Eisenbahndamme in der Richtung von Zollbrück davongeeilt. Die Geschworenen bejahen nach kurzer Verathung die Schuldfrage wegen Raubmordes, worauf der Angeklagte, welchem der Rechtsanwalt Dr. Linhoff hier ex officio zum Vertbeidi- ger bestellt war, in Uebereinstimmung mit dem An- trage der Staatsanwaltschaft unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zum Tode verurtheilt wurde.

Die Verurtheilung des Todesurtheils machte auf den Angeklagten keinen sichtlich Eindruck. Er blieb bei seiner Abführung völlig gleichgültig und soll außerdem Vernehmen nach seine Mittagsmahlzeit mit wahrem Heißhunger verzehrt, auch einem Mit- gefangenen auf dessen Frage nach dem Resultat der Verurtheilung, mit cynischem Gleichmuth unter be- zeichnender Handbewegung nach dem Halse zu, ent- gegnet haben: „Kopp ab.“

### Bermischtes.

Ein schwerer Schaden hat gestern die deutsche Wissenschaft betroffen und eine Belle Be- stürzte man, der Schaden könnte unerfesslich werden, könnte erschreckende Dimensionen annehmen. Die Bibliothek des Professors Mommsen ist nieder- gebrannt, die Schätze, die sein Gelehrtenfleiß durch viele Jahre gesammelt, sind verloren und einen Augenblick galt das Leben des greisen Gelehrten, des Retors unserer Geschichtsforschung, für sehr bedroht.

Die Bibliothek Mommsens von 40,000 Bän- den fast verbrannt! Die heiserstehte Ernte jahre- langen Fleißes, das Resultat umfassender Forschun- gen für unsere Wissenschaft verloren gerade in dem Augenblicke, wo es das werthvolle Eigentum einer ganzen Welt werden sollte. Man begreift das Ent- setzen, das den ehrwürdigen Gelehrten erfaßte, als er in der Nacht vom Sonntag zum Montag — gegen drei Uhr Morgens etwa — geweckt wurde mit der Schreckensnachricht: Die Bibliothek brennt. Entsetzt sprang der müde alte Herr auf, der kaum vor einer Stunde seine Studiestube verlassen, halb angekleidet, der Todesgefahr nicht achtend stürzte er hinein in die raucherfüllte Bibliothek, um von den Schätzen zu retten, was zu retten war. Mit Mühe wurde er noch ergriffen und hinausgetragen, ehe es zu spät war. Schon hatte das Feuer nach dem grauen Haare gegriffen, das in langen Strähnen am Nacken herunterhängt, schon hatte er sich beim Umhertappen in den brennenden Regalen Gesicht und Hand schwer verbrannt. Ein Augenblick noch, und der größte Kenner des Alterthums, derjenige, welcher und das alte Rom so frisch und lebendig wiedergegeben hat, wäre nicht mehr am Leben. Einen Augenblick, nachdem Mommsen von seinen flackernden Schätzen getrennt wurde, stürzte ein Theil der Decke im Bibliothekzimmer ein.

Er war gerettet, aber doch noch nicht außer Gefahr. Man fürchtete für ihn, weniger um der Brandwunden willen, als wegen des Schrecks, der Erregung und ihren möglichen Folgen. Die Biblio- thek verbrannt! Welch eine entsetzliche Wirkung mußte nicht diese Nachricht auf den alten Herrn machen. Was er ein Leben lang mit so vieler Liebe und Aufopferung gesammelt, was er der Wissenschaft entdedt, was man von den Juwelen unserer Museen und Archive eben nur Mommsen anvertraute, dem Neuschöpfer der altrömischen Her- lichkeit, das ist verloren. Die umfassende Geschichte

der Kaiserzeit, an der Mommsen so lange gearbeitet, für die er zuletzt in den Archiven und Museen von Laufen Material sammelte, ist verbrannt, jetzt gerade, da sie dem Druck entgegensteht, da die Ge- lehrtenwelt sie spannungsvoll erwartete, und Mommsen sie Tage und Nächte hindurch mit dem Eifer des greisen Enthusiasten der Wissenschaft förderte, der sich bedeutungsvoll sagt: „Du mußt Dich be- eilen.“

Das Feuer hat sich noch niemals so brutal auf den unschätzbaren Schatz gewagt, das die Wissen- schaft befehen.

Charlottenburg und die zum Theil niederge- brannte Villa Mommsen war gestern das Ziel der Wanderung unserer Gelehrtenwelt, so weit sie über- haupt noch in Berlin anwesend ist. Man wollte sich nach dem Befinden des Professors erkundigen, wollte selbst sehen, welchen Umfang das Feuer ge- nommen, welchen Schaden es angerichtet. Die Villa, die er da mit seiner zahlreichen Familie be- wohnt, Mommsen hat an die zwanzig Kinder, sah sich den ganzen Tag über von Theilnehmenden um- standen. Ueber den Verlauf der Feuersbrunst be- richteten wir an einer anderen Stelle unserer heuti- gen Nummer.

Noch läßt sich der ganze Umfang des Ver- lustes nicht überschauen, noch läßt sich nicht beur- theilen, inwieweit Professor Mommsen in der Lage sein wird, wiederzukaufen, was das Feuer zerstörte. Einstweilen liegt der Einzige, der im Stande ist, die Bilanz zu machen, das Verlustkonto aufzustel- len, krank darnieder — ein Märtyrer der Wissen- schaft. Die Besorgnisse, die in der ersten Stunde nach dem Bekanntwerden der Schreckensnachricht Platz griffen, sind zum Glück unbegründet. Man hofft das Beste, nicht bloß für die baldige Gene- sung Mommsens, sondern auch für die Anschaffung dessen, was das Feuer verzehrt. Die Geduld und der Fleiß eines echten deutschen Gelehrten haben eben keine Grenzen und was er ergründet, das steht ja nicht bloß in seinen Notizen, seinen Manuskrip- ten, im Geist und Herzen ist's lebendig, und hat das Feuer die Frucht jahrelanger Fleißes verzehrt, nun, so fängt er eben von vorne an.

Ein mysteriöser Kindesraub hält die Be- wohner von Groß-Lichterfelde seit Ende der vergan- genen Woche in fieberhafter Aufregung. In dem Hause Mittelstraße Nr. 2 genannten Dites wohnt seit Jahr und Tag der Rentant Neumann. Die vierjährige Tochter Neumanns, Eva, ein aufgewach- senes hübsches Mädchen, ist nun am 9. d. Mts. aus der elterlichen Wohnung verschwunden. Es liegt nur noch die Möglichkeit vor, daß das Kind entführt resp. geraubt worden ist, und ist dieserhalb die Berliner Kriminalpolizei mit der Einleitung der weiteren Recherchen betraut worden. Bereits am Sonntag hat sich der Berliner Kriminal-Kommissar Herr A. nach Lichterfelde begeben, um die Vor- untersuchung einzuleiten. Hier werden sämtliche Bahnhöfe scharf überwacht und sind die Hotelbesitzer von Berlin und Umgebung von dem Kindesraube benachrichtigt worden. Ebenso haben die Landrats- ämter die ihnen zur Disposition stehenden Gendar- men mit den nöthigen Befehlen versehen, um die Gastwirthschaften in den Dörfern und Flecken nach dem verschundenen Kinde abzufuchen. Der drin- gende Verdacht, den Kindesraub begangen zu haben, lenkt sich auf eine Frau Marie G. nicht deren 20jährige Tochter, die bisher in dem Hause ge- wohnt und in engen Beziehungen zu der Neumann-

sehen Familie gestanden haben, seit dem 9. d. M. aber ebenfalls spurlos verschwunden sind. Nach der Personalbeschreibung ist die Mutter G. etwa 44 Jahre alt, schlanker Figur und mittelgroß, sie hat schwarze Haare und einen unsicheren Blick; die Tochter ist ebenfalls schlank und mittelgroß, hat aber blonde Haare und einen Fehler an einem Auge, sie hat ein rundes, volles Gesicht; beide sprechen Deutsch, Russisch und Böhmisch.

Welch' wunderbare Vorstellungen sich noch manche Leute von der Kunst Gutenberg's machen, zeigt folgende, von der Bach-Zeitung „Vorwärts“ reproduzierte Bibel-Anekdote: „In die große Buch- handlung von Sothoran, Piccadilly in London, trat eines Tages ein altes Mütterchen, wickelte aus einem Tuche eine alte Bibel heraus, die sehr ab- genutzt war und in welcher viele Blätter ganz oder theilweise fehlten, und fragte, ob sie nicht an Stelle der alten schadhaften Bibel, deren Schrift außerdem für ihre und ihres alten Mannes Augen zu klein sei, eine neue, und zwar mit großer, deutlicher Schrift gedruckt, bekommen könne. Sie hätte noch Geschäfte in der Nachbarschaft zu verrichten und wolle in ein paar Stunden wieder kommen; bis dahin werde die Bibel wohl fertig werden. Der aufwartende Gehilfe sah die Bibel an, überlegte, daß er recht wohl in einigen Stunden eine Bibel in großem Drucke aus der Handlung von Eyre und Spottiswood herbeischaffen könne und sagte zu der alten Dame: „Wir werden Ihnen eine neue Bibel drucken, kommen Sie nur in einer Stunde wieder.“ Als das Mütterchen wieder kam, über- reichte ihr der junge Mann eine schön gebundene Bibel, groß und auf schönem, starkem Papier gedruckt. Die gute Alte freute sich sehr, zahlte den verlang- ten Preis, packte ihre beiden Bibeln ein und ging mit dem stolzen Bewußtsein nach Hause, nunmehr eine Bibel zu besitzen, die ausdrücklich auf ihre Be- stellung gedruckt worden war.“

### Telegraphische Depeschen.

Hirschberg, 13. Juli. Heftiges vierstündiges Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen rich- tete am gestrigen Nachmittag bis zum Abend vie- lache Verheerungen, namentlich in Seiborf, Schrei- berhan, Greifenberg und Rabishan an. In Sei- borf sind mehrere Häuser von den Fluthen wegge- rissen. Zwischen Rabishan und Greifenberg ist der Bahnkörper unfahrbar, so daß die Personen umstei- gen müssen. Der Postverkehr wird via Legnitz be- fördert. Der Blitz hat mehrfach gezündet. Ueber- getretene Gebirgsbäche haben an Häusern und auf Feldern vielen Schaden angerichtet.

Paris, 13. Juli. Der „Republique fran- caise“ zufolge beträgt die Zahl der von der Am- nestie ausgeschlossenen Personen im Ganzen 17, und zwar ausschließlich solcher, denen bereits vor dem 4. September 1870 alle politischen Rechte aberkannt waren.

Paris, 13. Juli. Außer der Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an den französischen Botschafter in Berlin, Grafen von St. Bailler, veröffentlicht das „Journal officiel“ die Ernennung des französischen Botschafters in Rom, Marquis de Roailles, und des französischen Botschafters in Moskau, Vizeadmiral Saures, zu Großoffizieren der Ehrenlegion.

Das Kommandeurkreuz erhielten Graf Dehaene, Baron Courcel und Villefort.

Berlin, 12. Juli.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Eis.-Prior.-Akt. u. Oblig.		Hypotheken-Certifikate.		Faktura-Papiere.		Wechsel-Cours vom 12.	
Preussische Fonds.		1878 St.		1878 St.		1878 St.		1878 St.		1878 St.	
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Altkreis-Akt.	154.25 5/8	Berg.-Prior.-Akt. u. Oblig.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Staatsbank. 1878.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	London 3 Monate.	169.50 5/8
Deutsche Reichs-Anleihe.	100.00 5/8	Berlin-Akt.	112.50 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	91.00 5/8	Deutsche Hypothek.-Bank.	105.75 5/8	Deutsche Reichs-An			



## In der letzten Stunde.

Erzählung von Emile Heinrichs.

13)

„Recht gern, Sir,“ versetzte Francis, ihn forschend anblickend, „doch hat Ihre Bitte, wenn ich fragen darf, einen besonderen Grund?“

„Allerdings, den ich Ihnen nicht verschweigen darf, Sir!“ nickte Mr. Gerald mit ungewöhnlichem Ernst. „Hören Sie mich, bitte, ruhig an.“

Er ließ sich in den Sessel nieder, während Francis mit verschränkten Armen vor ihm stehen blieb und ruhig, ohne mit der Wimper zu zucken, den Bericht von dem Angriff des Doktor McLean entgegenzunehmen. Hätte er indes die darauf folgende Erzählung des Doktors anhören können, wer weiß, ob seine Kaltblütigkeit sich alsdann noch bewährt haben würde.

„Wer ist denn eigentlich dieser Doktor McLean?“ fragte Francis, als Gerald beendet.

„Ein Fremdling, von welchem Niemand etwas weiß als Kapitän Brandon.“

„Was halten Sie von diesem Kapitän, Sir?“ fragte Francis weiter.

„Um, eben nichts Besonderes,“ gab Gerald achselzuckend zur Antwort, „er ist ein Spieler von Profession, und glange es nach mir, dann wären dem Patron längst die Türen des Clubs verschlossen worden, so aber muß ich ihn leider dulden, da die Majorität für sein Bleiben gestimmt.“

„Ich werde heute Abend im Klub bestimmt erscheinen,“ sprach Francis, „und freue mich in der That darauf, diesen Doktor von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Schließen Sie mir, bitte, den Vorhang doch ein wenig näher.“

Gerald erfüllte diesen Wunsch und klopfschüttelnd meinte Francis, sich einer solchen Bekanntschaft nicht zu erinnern, worauf Ersterer sich erhob und mit einem freundschaftlichen Händedruck sich von ihm verabschiedete.

„Man scheint bereits Mienen zu legen,“ murmelte Francis, als Gerald das Zimmer verlassen, „die Anwesenheit meines Feindes ist somit bewiesen.“

„Um, keine üble Laune, meine Ehre zu verdächtigen, etwas bleibt hängen, wird dieser Ehrenmann

sich sagen. — Und wenn die Besäumung im Finstern fortwähret, mir den Boden, auf welchem ich so fest zu stehen glaubte, unterhöhlte?“

Dieser Gedanke schien den jungen Mann doch gewaltig zu erregen, da er sich ganz wehrlos dagegen fühlte. Eine unsagbare Wehmuth und Sehnsucht kam urplötzlich über den Einsamen, er wünschte sich Flügel, um heimwärts zu fliegen und, ein müder Wandervogel, auf dem Grabe der Mutter auszuruhen.

Gesentten Hauptes kehrte er zu seiner Beschäftigung zurück, und gewaltig bezwang er die müde Seele, um auf's Neue der Pflicht sich zu weihen, welche ihn urplötzlich wie eine leere Dede anstarrte. Doch die Buchstaben, welche die Hand mechanisch niederschrieb, tanzten vor seinen Augen und die Gedanken kreuzten sich wild und toll in seinem fiebernden Gehirn.

Er fühlte sich krank und warf die Feder hin mit dem Entschlusse, die dumpfen Koi-toirräume zu verlassen, um in der frischen Luft die krankhaften Empfindungen abzusütteln.

Er klingelte dem alten treuen Davis, der für ihn durch's Feuer ging, gab demselben die nöthigen Aufträge für den Chef und ließ sich von dem besorgten Diener, welcher erschrocken sein leidendes Aussehen bemerkte, Ueberzieher und Hut reichen, — die bange Besorgniß desselben belächelnd.

„Sie nehmen doch einen Wagen, Sir? Ich werde ihn durch John sogleich holen lassen.“

„D nicht doch, Davis!“ wehrte Francis hastig ab, „Bewegung und frische Luft werden mich schon kuriren.“

Er nickte dem Alten lächelnd zu und verließ das Haus, um draußen im Gewühl der City das lähmende Gefühl der Einsamkeit abzusütteln und aufzuathmen in der frischen Frühlingsluft.

Seine Wohnung befand sich in der Oxfordstraße und unwillkürlich schlug er die Straße nach Westen ein. Er ging wie im Traume durch die auf- und abwärts fluthende Menge, welche sich eben so wenig um den Trummer kümmerte, immer vorwärts die endlosen Straßen entlang, bis er plötzlich seinen Namen rufen hörte und erschreckt, wie ein Nachtwandler, stehen blieb.

Er hatte gerade achtlos an dem Hause, in welchem er wohnte, vorübergehen wollen und blickte

nun überrascht in ein wunderlichs, vom Sonnenlicht überfluthetes Antlitz, das sich aus einer eleganten Equipage lächelnd zu ihm neigte.

„Miß Palmer!“ stammelte er, verwirrt den Hut ziehend und an den Schlag tretend, „was müssen Sie von mir denken, daß ich meinen Posten verlassen —“

„Um wie ein Nachtwandler an der eigenen Wohnung vorüberzuweichen,“ neckte Miß Alice ihn lächelnd, „ich ließ hier einen Augenblick halten, um mir Ihr Haus, das ich noch nie gesehen, einmal anzuschauen. Sie wohnen doch hier, Sir?“

„Ja, Miß Palmer, ich wohne hier im dritten Stock, jene beiden Fenster links sind meine Wohnung. Bis zum Hauseigenhümer London's habe ich es noch nicht gebracht.“

Er hatte seine ganze Fassung wieder erlangt und trat nun mit einer ehrsüchtigen Verbeugung zurück.

„Sind Sie krank, Sir?“ fragte die junge Dame, ihn besorgt anblickend.

„Ich befand mich allerdings nicht ganz wohl, Miß!“ versetzte Francis, „und mußte frische Luft und Bewegung als Heilmittel anwenden.“

„Mein Gott, wie leidend Sie aussehn,“ rief Miß Alice erschrocken, „nicht wahr, Tante“, wandte sie sich an Mrs. Palmer, welche bislang von der Nichte ganz verdrängt geblieben, „Mr. Francis steht wirklich recht krank aus; heilen Sie zu uns in den Wagen, Sir, wir fahren sogleich zu unserem Arzte, Dr. Wilson.“

„Sie sind außerordentlich gütig, Miß Alice!“ versetzte Francis stotternd, „aber ich will den Damen nicht lästig fallen. Da ich nun gerade bei meiner Wohnung mich befinde —“

„So ist dieses durchaus kein Grund, die drei Treppen hinaufzusteigen, um dort oben vielleicht ohne ärztlichen Beistand und richtige Pflege recht schwer zu erkranken, Sir!“ fiel Alice lebhaft ein, „überrede ihn doch, vernünftig zu sein, Tante!“ wandte sie sich ungeduldig wieder an die alte Dame, welche bislang kein Lebenszeichen von sich gegeben, „Bapa wird sicherlich ungehalten sein, wenn wir Mr. Francis in solchem Zustand verlassen.“

„Ich finde in der That, daß meine Nichte Recht hat, Sir!“ sagte sie jetzt in ihrer ruhigen und

sanften Weise, „und bitte ebenfalls, unseren Wagen zu benutzen.“

Francis sah sich gezwungen, nachzugeben und einzusteigen, — ob gern oder ungern, darüber mochte er sich in diesem Augenblicke selber keine Rechenschaft geben. Das einge Vorfahren mit ihr, der sein Herz entgegenschlug, der süße berauschende Duft, welcher ihren Kleidern entströmte, versetzte den jungen Mann in eine seltsame Selbstvergessenheit und ihr Blick, welcher so besorgt und mit einem so seltsamen Ausdruck auf seinem Antlitz ruhte, erfüllte ihn mit einem Schauer des Entzückens, daß er bebend die Augen schloß mit dem stillen Wunsche, ewig so fortzuerstehen zu dürfen.

Miß Alice hatte Befehl gegeben, geradezu zum Doktor Wilson zu fahren. Als der Diener hier anfragte, erhielt er die Nachricht, daß der Arzt am Hyde-Park seine Bisten mache.

„Dann werden wir ihn dort suchen lassen — rasch nach Hause, Will!“

Die prächtigen Kasse griffen aus und brachten die letzte Karosse in kurzer Zeit nach Hyde-Park.

„Um Vergebung, Miß Palmer,“ sagte Francis, als der Wagen vor dem Hause seines Chefs hielt, „was wird Mr. Palmer zu diesem Moment auf die kaufmännische Ordnung sagen?“

„Er wird seine Tochter loben, Sir!“ versetzte sie ernst und mit Nachdruck, „machen Sie sich nun um Gotteswillen darüber keine Skrupel. — Will,“ wandte sie sich jetzt zu dem Diener, „bringe in kürzester Zeit den Doktor Wilson hierher.“

Sie ergriff nach diesen Worten den Arm des Korrespondenten und führte ihn sorgsam die breite Treppe hinauf, während die Tante mit sprachlosem Staunen folgte, und die Dienerschaft, welche Mr. Francis als den Lebensretter ihres guten Herrn sehr verehrte, sich Blide des Einverständnisses zuwarf.

„Was gilt die Wette, Tom,“ meinte Rätche, die pfiffige Jofe, dem Rutscher in dem Stall folgend, „daß aus unserer Miß über kurz oder lang eine Mrs. Francis wird.“

„Um,“ versetzte Tom, seine Kasse abschrund, „ich weite meinen Treppenhut gegen eine von Miß Rätches falschen Locken, daß jede Frau eine neugierige Eva ist.“

„Ein grober Patron,“ schalt Rätche zornig,

### Börsen-Berichte.

Stettin, 13. Juli. Wetter veränderlich. Temp. + 18° N. Barom. 28.6. Wind NO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Mgr. 100 gelb. Jul. 215—219, weiß 216—220, per Juli 218 nom., per Juli-August 205 nom., per September-Oktober 196 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Mgr. 100 inl. 182—190, russ. 180—185, per Juli 181.5—180—181 bez., der Juli-August 171—171.5—171 bez., per September-Oktober 162—161—161.5 bez.

Gerste ohne Handel.

Safer Malt, per 1000 Mgr. 100 Bomm. 150—160.

Verbleib ohne Handel.

Winterweizen Juli, per 1000 Mgr. 100 neuer 225—235, feiner 240—245, per September-Oktober 256 bez., per April-Mai 267.5 bez.

Rübsen mact, per 100 Mgr. 100 ohne Fass 100.5, bei Mehl 100.5, per Juli 55.5 bez., per Juli-August 55.5, per August-September 55.75, per September-Oktober 55.75, u. Bf., per April-Mai 58.75 Bf.

Spiritus matt, per 10,000 Liter 1/2, 100 ohne Fass 63.7 nom., der Juli 63.8 bez., 63.5 Bf. u. Bd., der Juli-August 62, der August-September 62.2—62 bez., 62.1 Bf. u. Bd., der September-Oktober 57 bez., 57.2 Bf. u. Bd., per Oktober-November 54.4 bez.

Petroleum per 50 Kilo 10—10.10 tr. bez.

### Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Clara Bod mit Herrn Paul Lehmann (Straßburg). — Fräulein Johanna Wendel mit Herrn Gutschäpfer Albert Reuten (Greifswald). — Fräulein Martha Ludwig mit Robert Buis (Gising-Deummin).

Geboren: Ein Sohn Herrn W. Schönfeld (Mülheim). — Herrn Grönlund (Droßedow). — Eine Tochter Herrn M. Meyer (Straßburg).

Gestorben: Rentier Carl Meyer (Barth).

### Bei der am 6. Juli erfolgten zweiten Ziehung der II. Baden-Baden-Lotterie

fiel der erste Hauptgewinn: eine braune Stute „Dued-silber“, geb. 1875, Werth 10,000 M., auf Nr. 41678; der 2. Hauptgewinn: 2 Delgemälde, Werth 5000 M., auf Nr. 23323; der dritte Hauptgewinn: ein Diamant-Anhänger, Werth 3000 M., auf Nr. 54512; der vierte Hauptgewinn: ein Victoriawagen und ein Paar Pferdegeschirre auf Nr. 50769; der fünfte Hauptgewinn: ein Champagner-Service in echtem Silber, Werth 1000 M., auf Nr. 7137; zwei Gewinne im Werthe von 600 M., je eine goldene Repetir-Uhr, auf Nr. 45223 und 43106; drei Gewinne im Werthe von 500 M.: ein Jagdgewehr auf Nr. 55272, eine goldene Savonnette-Uhr auf Nr. 89989, ein Brillantring auf Nr. 99432; fünf Gewinne im Werthe von 300 M.: ein Brillantring auf Nr. 24430, eine goldene Remontoir-Uhr auf Nr. 52915, eine Kalender-Uhr auf Nr. 15582, eine maurische Decke auf Nr. 72766 und ein Delgemälde auf Nr. 59391.

Kleinere Gewinne fielen, soweit die Loose aus unserer Collecte entnommen sind, auf folgende Nummern:

6214 381 542 76 732 33 40 946  
7051 137 338 82 431 526 715 36 55 74 856  
938 70

44030 150 360 583 627 876  
45092 140 228 30 75 455 622 45 801 64 973  
57250 433 728 75 882 92  
58118 279 94 329 417 28 54 750

Auswärtige Gewinner wollen ihre Gewinn-Loose unter beifolgender Angabe ihrer Adresse der Firma A. Molling in Baden-Baden einreichen.

Die Gewinne unter 100 M. Werth werden den Gewinnern ohne jedwede Spesen-Berechnung und innerhalb des Deutschen Reiches portofrei zugelandt; wogegen Gewinne im Werthe von 100 M. und darüber unter Nachnahme der Verpackungskosten übermittelt werden.

Die Erneuerung der Loose zur III. Classe muß gemäß § 3 des Planes bis zum 2. August d. J. geschehen.

Eine der größten Schlächtereien in Potsdam (Inhaber war Hoffmann) ist wegen Todesfalls sofort mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. Näheres im Comtoir von

Freese & Haase, Schulzenstraße 17.

Wir empfehlen

## großartige Auswahl neuester Waschkleiderstoffe

in hochmodernstem Geschmack, zu billigsten Preisen.

Gleichzeitig beginnt wegen vorgerückter Saison der

Ausverkauf unseres Lagers

wollener Sommerkleiderstoffe

bei durchgehends bedeutender Preisermäßigung aller Artikel.

Gebrüder Aren,

Breitestr. 33.

### Konditoren!

Die geehrten Herren Konditor-Gehülfen werden höflichst erucht, sich behufs Gründung eines Vereins am Donnerstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, im Lokale der Knecht'schen Brauerei, Rosengarten 62, einzufinden.

Die von meinem verstorbenen Ehemanne 28 Jahre mit Erfolg und guter Kundschafft hierorts betriebene Kupferschmiede, zu welcher ein vorzügliches Werkzeug vorhanden, will ich mit dem in frequentester Lage der Stadt belegenen Wohnhause unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Belgard i/P. Ww. Adrian.

Eine Bäckerei u. 1 Schlosserei sind sofort oder später billig zu vm. Näh. Vollenwerf 37, 3 Tr.

Bergstr. 3 ist die Bäckerei zum 1. Oktober d. J. mietbar.

Bäckerei, bequem eingerichtet, z. 1. Oktbr zu verm. Deutschestr. 53, part. r.

Ein Mittelhaus in der Neustadt, beste Wohngegend, auch zu einem Materialwaaren-Geschäft passend, sowie ein Haus Langelstraße, worin bisher ein Handelsgeschäft betrieben, sind zu verkaufen.

Näh. Wilhelmstr. 16, part.

1 Restauration erthen, 1 Restauration zweiten Ranges und eine Krugwirtschaft, im best. Betriebe, sollen mit geringer Anzahl. unt. günst. Beding. verk. werd.; erstere kann auch verpachtet werden.

Näheres bei Wronke, Anklam, Burgstr. 256.

Eine gute gangbare Restauration mit vollständigem neuen Inventarium und Billard st. sofort frantbeits-halber zu übernehmen.

Offerten unter H. 501 in der Exped. d. Stett. Tageblatts. Mönchenstr. 21.

Ein Grundst. in Läden am Wasser bei Stettin soll sofort verkauft werd. Zu erfragen gr. Lastabte 43

1 gangbare Bäckerei in der besten Gegend Stettins, mit guter Kundschafft, ist umständehalber zu ver-pachten. Adressen unter G. 8. 17 in der Expedition des Stettiner Tageblatts, Mönchenstr. 21, erbeten.

In Folge Todesfalls des Besitzers wird beabsichtigt, ein Euthaus nebst komfortabel eingerichtetem Hotel in Bad Polzin baldigst bei einer Anzahlung von 4000 Thlr. zu verkaufen. Näheres Anknunft ertheilt

F. Elsolz, Polzin i. Pom.

Eine komplette, fast neue Schlosserei-Einrichtung mit 2 Bohrmaschinen, Drehbank etc. ist billig zu verkaufen oder mit Werkstätte zu übernehmen.

Näheres bei Gebr. Beermann, Fischerstr. 16.

### Baustellen

an Straße 16 zu solidem Preise.

A. Sengstock, Hofmarktstraße 1.

Eine gangbare alte Bäckerei nebst Utensilien, in besser Lage gelegen, ist sofort oder später zu vergeben.

Näheres Friedrichstr. 4, 1 Treppe beim Wirth, von 11 bis 3 Uhr.

Soeben erschien die 11. verbesserte Auflage: „Die sofortige Rettung von Trunksucht und Beseitigung ihrer allerhöchlichsten Folgen.“ Ein Wort zur Warnung und Beruhigung aller Derjenigen, welche von diesem schrecklichsten Rauber gepeist und wieder in fähigen Besitz von Gesundheit und Familienglück gelangen wollen.

Dieses schätzbare Werk wird für 50 Pfennige in Briefmarken franco sofort zugelandt.

Deutsche Medicinische Buchhandlung zu Rixdorf (Regbz. Potsdam), Bergstraße 14.

Ein Pianino, neu, hochlegant, zu verkaufen Linden-Str. 17, part.

Lieferne Bretter und Bohlen, ca. 50 Schock, gute Stammwaare, in allen Dimensionen offerirt sehr preiswürdig auch in kleineren Posten

J. Stange, Neumühle bei Gollnow.

Die geehrten Hausbesitzer von Stettin werden zu einer

## Versammlung der Hausbesitzer

auf heute, Mittwoch, 14. Juli, Abends präcise 8 Uhr,

im Saale des Herrn Wolff, Birken-Allee, (bei gutem Wetter im Garten), ganz ergebenst eingeladen.

Ein Pfandbrief-Institut ist für den städtischen Grundbesitz in Bildung begriffen, eine Petition soll unterschrieben werden, um die Gebäudesteuer um 50 Pro-zente ermäßigen zu lassen, eine Vereinigung der Hausbesitzer in den Städtchen unserer Monarchie soll durchgeführt werden. Alles dies ist aber nur durchzuführen, wenn die Hausbesitzer (Herren wie Damen) möglichst vollzählig erscheinen und die Bemühungen des Komitee's energisch unterstützen. Fehlt es an dieser Unterstützung, dann ist auch das Komitee machtlos und kann nichts ausrichten. Wir er-suchen daher die geehrten Hausbesitzer

### vollzählig

zu erscheinen.

Die Hausbesitzer von den Vorstädten, wie von Grabow a. D. und von Bredow werden zu der Versammlung hiermit gleichfalls eingeladen.

Das Komitee.

R. Grassmann.

A. Manders Wwe.,

gr. Domstr. 7.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich vom heutigen Tage mein Lager von Damen-mänteln, Jaquets und Umgebunden

zu äußerst billigen Preisen,

wodurch sich Gelegenheit zu

wirklich billigen und guten

Einkäufen bietet.

A. Manders Wwe.,

gr. Domstr. 7.

Reparaturwerkstatt. Frauenstr. 16. Albert A. Hecke.

Lange weiße Herbst- oder Stoppelnrüben und engl. Herbst-Butterrüben empfehlen

Grabow a. D.

Gebr. Koch,

Königl. preuß. Hoflieferanten.



„man sieht, daß er seine Lebensart im Pferde-  
Halt gelernt hat. Da ist Will doch ein anderer  
Mensch.“

„Gewiß,“ nickte der Koffelknecht, „ich bin auf  
dem Posten zu steif geworden für einen Spion,  
obwohl ich gegen Mr. Francis nichts einzuwen-  
den habe.“

„Ich auch nicht,“ mischte sich der Reitknecht ins  
Gespräch, „aber es wird nichts daraus, — der  
amerikanische Sir, welcher gestern hier dinstete, scheint  
mir eher der Rechte zu sein.“

„Um Gotteswillen,“ rief die Jose erschrocken,  
„der häßliche Patron mit dem roten Bild! —  
Bah, den nimmt Miß Alice nicht,“ fügte sie be-  
ruhigt hinzu.

„Na, mir könnte er auch nicht gefallen,“ meinte  
der Reitknecht, „aber die reichen Leute sind darin  
anders — Geld zu Geld, — das ist ihr Spruch,  
— und ungeheuer reich wird der Yankee wohl  
sein!“

„Meine Miß nimmt ihn doch nicht, wenn er  
auch ein indischer Prinz wäre,“ behauptete die  
Jose bartnädig; Tom, der Kutscher, aber bemerkte  
ruhig, daß ein Diensthote sich nicht in die Angele-  
genheiten der Herrschaft zu mischen habe und daß  
der Stall kein würdiger Aufenthalt für eine seine  
Jose sei, worauf sich diese schmolend entfernte.

Mittlerweile war Miß Alice mit ihrem Kanten  
in das große, prächtig ausgestattete Wohnzimmer  
getreten, hatte rasch ohne die Hilfe der Jose, deren  
Abwesenheit sie nicht einmal bemerkt, ihre Umhän-  
gungen abgeworfen und Mr. Francis gebeten, sich's  
bequem zu machen.

Der junge Mann, welcher sich in der That un-  
gewöhnlich matt und angegriffen fühlte, gehorchte  
fast mechanisch ihrer freundlichen Aufforderung und  
blühte dann forschend und fragend in das besorgte  
Antlitz der jungen Dame.

„Sie haben mich buchstäblich überrumpelt, Miß  
Palmer!“ sagte er nach einer Pause, „und aus-  
richtig gestanden, befindet sich mich wie im Traume.  
Was kann Sie nur zu dieser übertriebenen Besorg-  
nis um meine Gesundheit veranlassen?“

„Ihr Aussehen, Sir! — dasselbe hat sich seit  
dem gestrigen Tage zu auffallend verändert, um  
meine Besorgnis nicht zu rechtfertigen. Darf ich  
Ihnen ein Glas Wein anbieten?“

„Ich danke Ihnen, Miß, es ist wirklich nicht  
so schlimm — ich fühle mich matt, — das ist  
Alles.“

„So lassen Sie uns bis zur Ankunft des Arztes  
ein wenig plaudern, Sir!“ sagte Alice, sich ihm  
gegenüber in einen Sessel niederlassend. „Die  
Tante ist mit den Vorbereitungen zum Diner be-  
schäftigt, wir sind also ganz unter uns.“

Strengt die Unterhaltung Sie nicht an?“

„Nicht im mindesten, Miß!“

„Gut, — erinnern Sie sich unserer Abmachung  
von gestern Abend?“

Francis lächelte, — es schien ihm ein Licht über  
ihre Besorgnis aufzugehen.

„Zweifeln Sie nicht daran, Miß Alice!“ ver-  
setzte er ruhig, „doch wird es nicht leicht sein, den  
Fuchs abzufangen, da er sich recht sicher verschauelt  
zu haben scheint.“

„So sind Sie Ihrer Sache, die Naturgeschichte  
des fremden Eindringlings betreffend, also ziemlich  
gewiß?“ bemerkte die junge Dame, ihn fragend  
anblickend.

„Ja, Miß Palmer, den Fuchs werden auch Sie  
bereits gewittert haben, doch müßte ich demselben  
bald diese noch zu ehrliche Maske abreißen und  
Ihnen eine Hyäne zeigen, wenn —“

Er schwieg und senkte finster das Auge zu  
Boden.

„Nun, wenn?“ rief Alice ungeduldig.

„Wenn das Böse, die heimtückische Lüge in der  
Menschheit nicht eine gar zu große Macht und  
freie Sicherheit erlangt hätten und die Wahrheit  
in der Regel unterliegen müßte.“

„Sie malen zu schwarz, Francis!“ versetzte Alice

in einem zu selten erklingenden herlichen Tone, „in  
der Wahrheit liegt eine göttliche Macht, welche  
nur zeitweilig unterliegen kann, doch schließlich den  
Sieg behalten muß. Fassen Sie Vertrauen zu  
mir, zu meinem Vater, Sir,“ fuhr sie etwas flüchtig  
und erröthend fort, „und wenn ich annehmen darf,  
daß auch Sie ein wenig freundschaftlich für uns  
fühlen —“

„O, Miß Alice!“ unterbrach Francis sie fast  
leidenschaftlich, „wie erträge ich mein des Dasein  
ohne die Sonnenstrahlen dieses Hauses!“

„Und doch haben Sie kein Vertrauen zu Ihren  
Freunden,“ fuhr Alice mit einem wahrhaft sonnigen  
Lächeln fort, „doch werden Sie, fürchte ich, ruhig  
zusehen, wie der Fuchs oder gar die Hyäne das  
Lamm erwürgt.“

„Nein, bei Gott, Miß, ich werde nicht ruhig  
zusehen,“ rief Francis emporfahrend, „und schon  
heute Abend hoffentlich die Gelegenheit finden, eine  
Spur der Hyäne mit Sicherheit zu verfolgen.“

„Vielleicht im Jockeyklub, wo die Gentlemen der  
City einer edlen Erholung fröhnen sollen?“ warf  
Miß Alice fragend hin.

(Fortsetzung folgt.)

## Anclamer Gewerbe-Lotterie

gelegentlich der Gewerbe-Ausstellung für  
Pommern und Mecklenburg in Anclam 1880.

**Gewinne:**  
Kunst-, Luxus-, Wirtschafts- und Verbrauchs-Gegen-  
stände aller Art, darunter ein Gewinn im Werthe von  
2000 Mark, ein Gewinn im Werthe von 1500 M.,  
ein Gewinn von 1000 M., 2 Gewinne a 750 M.,  
3 Gewinne a 500 M., 5 Gewinne a 300 M., 10 Ge-  
winne a 200 M., 15 Gewinne a 100 M., 20 Gewinne  
a 50 M., 30 Gewinne a 25 M., 45 Gewinne a 20 M.,  
60 Gewinne a 15 M., 80 Gewinne a 10 M., 830 Ge-  
winne a 5 M., in Summa 1103 Gewinne im Werthe  
von 21.000 M.

**Ziehung am 2. August 1880.**  
Die Ziehungsliste wird in dieser Zeitung  
veröffentlicht.

**Loose à 1 M. in der Expedition dieser  
Zeitung, Stettin, Kirchplatz 3.**  
Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir, zur  
sichersten Rückantwort eine Zahlungsmittel beizuge-  
ben resp. bei Postanweisungen 10 Pfg. mehr einzahlen  
zu wollen.

## Honig.

Seeben empfing ich die ersten Sendungen von  
pommerschem Honig.  
Meine Verbindungen mit den bedeutendsten Bienen-  
züchtern setzen mich in den Stand, nur das Allerfeinste  
liefern zu können, und garantire ich für die ab-  
solute Reinheit der Waare. Für Wiederverkäufer  
billigste En gros-Preise.  
Einen kleinen Rest 1879er Honig zu herabgesetzten  
Preisen.  
Stettin, den 6. Juli 1880.

Fr. Richter.

## Zartenthiner Torf.

Dem Moore des Herrn Baron von Putt-  
kammer erhielt ich eben die erste Ladung. Dieses  
meinen zahlreichen geschätzten Kunden zur Nachricht  
mit dem Bemerkten, daß der Torf mit Pflanzen be-  
deckt und somit vor Regen geschützt ist. Offerte  
daher diesen wie anerkannt vorzüglichsten Torf a Mille  
mit 7 Rmk. frei vor die Thür innerhalb der Stadt,  
bei größerer Posten billiger. Die Entladung erfolgt  
wie alle Jahre an der Silberwiege bei der neuen Brücke,  
gegenüber meinem Lager und Komtoir, Wasser- und  
Bienenstraßen-Ecke.

A. F. Waldow.

1 Regulator billig zu verk. gr. Bollweberstr. 53, p. links.

**CIGARREN.**  
Spez. Feliz. Brasil.

Zur Probe 200 Bucca für 4—5 Mt.  
250 Meber 3—4  
gegen Nachn. Hugo Schmidt, Fürstenwalde.

## In Butter,

feinsten und feiner, a Pfd. 1.30 Mt., 1.20 Mt. und  
1.10 Mt., sowie Kochbutter, a Pfd. 1 Mt., halbe Preis  
Borrah.

August Putsch,

grüne Schanze 11a.

## Käse,

echten Schweizer und holländischen, feinsten Limburger,  
sowie hochfeinen Raminaburg, [1] Sahnen-Käse etc. bei  
August Putsch,

grüne Schanze 11a.

## Unter Garantie!!!

werden Uhren sowie Spielwerke zu sehr bil-  
ligen Preisen gut reparirt gr. Bollweberstr. 53,  
parterre links. Uhrmacher Brodacz.

## Reiche Heirathsparthieen

bis in die höchsten Stände vermittelt in Folge großer  
Verbindung Institut Friga, Stettin, haupt-  
postlagernd. Retourmarke erbeten.

Es kräft. tücht. Waschfrau empf. sich d. geehrt. Herrschaften  
Stettins a. d. Dame. Zu erf. Breuhilfsstr. 2, Seitenst.  
Stellungen jeder Branche weist sofort auch  
später nach Institut Nordstern,  
Pölsker- u. Buggenbagenstraßen-Ecke 18.

## Eine gebildete Dame

in gehesten Jahren und der Wirtschaft kundig suche  
zur Haushälterin.  
Adr. mit Gehalts-Anspr. postlagernd Prenzlau H. H.

altene Medaillen  
id Ehrendiplome.

**LIEBIG**  
Company's  
**Fleisch-Extract**  
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

goldene Medaillen  
und Ehrendiplome.

**Nur echt** wenn die Etiquette eines jeden Topfes  
nebenstehenden Namenszug in blauer  
Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung  
einer sehr billigen und vortreflichen Kraft-Suppe, so wir zur Verbesserung  
und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

En-gros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
**Herrn Schultz & Lübeck in Stettin.**  
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Selt 1876  
100 Filialen in Deutschland (neue werden stets gern vergeben) und noch  
Central-Geschäfte mit eigenen Weinstuben.

**Die franz. Weinhandlung**  
VON  
**OSWALD NIER**  
AUX CAVES DE FRANCE  
Nimes  
Gard.

ist die einzige zur Einführung chemisch untersuchter reiner angegypster  
französischer Weine in Deutschland, verkauft ihre Originalflaschen von 1/1 und  
1/2 Liter mit eigenem Namenszug, und ist dieses das alleinige Verschlusssystem,  
welches eine amtliche Untersuchung des Inhaltes garantiert.  
Das Publikum sollte daher bei seinen Einkäufen stets und von jedem dieses  
Verschlusssystem verlangen (Metallkapseln, Etiquetten u. s. w. gewähren  
keine Garantie!), mir somit helfen, die gegypsten, mündrecht gemachten resp.  
fabricirten, s. g. Flaschenreife Weine aus der Welt zu schaffen

**Preis-Courant.**  
Garrigues, roth und weiss, etwas herb 1.40 1.50  
Chalrette, mild 1.60 1.70  
Plaines du Rhône, roth, mild u. verdauungsbehold. 1.80 1.90  
Balsac, weiss, naturüss 2.10 2.20  
Grès, roth und weiss, naturüss, mild 2.40 2.50  
Château Bagatelle, roth, kräftig 3.20 3.30  
Château des deux Tours, roth und weiss 3.60 3.80  
Malaga und Madeira 4.40 4.20  
Mt. de Frontignan 4.40 4.20  
Cognac 4.40 4.20  
Essig von Wein 4.40 4.20  
Echter französ. Natur-Champagner p. Fl. 5—6 M.  
Jedes beliebige Quantum wird versandt. Bestellungen werden möglichst prompt  
ausgeführt.

**Oswald Nier.**  
Centralgeschäfte in Deutschland:  
Berlin, Hauptgeschäft:  
Jerusalemstrasse 48.  
Filiale:  
Alexanderplatz 71, Königsbrücken-Ecke.  
Stettin, Königsberg l. Pr.,  
Schnitzstrasse 41, Münzstrasse 21.  
NB. Bei jedem Einkauf von 20 Litern an erhält der betreffende Käufer  
gratis und franco ein Halbjahres-Abonnement auf das Album der Aus-  
stellungen, welches in einem fortlaufenden Feuilleton die verschiedenen  
Manipulationen der Weinfälscher veröffentlicht.

**Filialen:**  
In Stettin bei Herrn F. A. Suhr, Bierververleger, Mönchenstr. 29—30,  
früheres Lokal P. Belly's Weinhandlung.  
„Demmin bei Herrn Kaufmann Th. Riekermann.  
„Massow bei Herrn Kaufmann Klütz.  
„Greiffenhagen a./Oder bei Herrn Kaufmann F. Frilipp.  
„Stolp i./Pomm. bei Herrn Magnus Reden, Wollmarkt 12.  
„Hochzeit i./N. bei Herrn Kaufmann Dannhauer.  
„Pyritz bei Herrn Kaufmann Gustav Fricke.  
„Naugard bei Herrn Kaufmann Emil Sonnenburg.

5000 Mark sichere Hypothek, 1000 Mark nach Hälfte  
der Feuerkasse sofort gesucht. Adressen unter J. N.  
in der Exped. des Stett. Tagebl., Mönchenstr. 21, erb.

8000 Mark werden auf ein neuerbautes Haus  
innerhalb 1/2, der Feuerkasse zum 1. Oktober oder  
früher gesucht. Adressen u. R. S. 12 in der Exped.  
des Stett. Tagebl., Mönchenstr. 21, erbeten.

4500 Mark zur sicheren Hypothek zum Oktbr.  
auszuleihen.  
Näheres gr. Oderstrasse 13, 2 Tr.

**Depositen- und Spargelber**  
werden bis auf Weiteres an meiner Kasse an-  
genommen und folgender Weise verzinst:  
bei täglicher Kündigung a 3% p. a.  
bei 14tägiger Kündigung a 3 1/2% p. a.  
bei monatlicher Kündigung a 4% p. a.  
bei 3monatlicher Kündigung a 4 1/2% p. a.  
bei 6monatlicher Kündigung a 4 1/2% p. a.  
**Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft,**  
Stettin, Schulzenstrasse 32.  
Kassenzustunden von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr.

4500 Mark innerhalb der Feuerkasse werden zum 1.  
Oktober oder früher gesucht.  
Zu erfragen Heiligegeiststr. 3—4, 1 Tr. rechts.

**Aux Caves de France,**  
Maison Oswald Nier,  
Schulzenstrasse 41.  
Alleinige Weinhandlung nebst Wein-  
stuben zur Einführung garant. reiner ungegypster  
franz. Natur-Weine a. Champagne etc. zu bis  
jetzt in Deutschland unbek. billigen Preisen.  
**Preis-Cour. auf Verlangen gratis.**  
Neu! Stamm-Frühstück: Beefsteak,  
Cotelettes, Wiener Schnitzel, gedämpfte  
Leber, Klops a la Königsberg,  
Kalbsbraten etc. a 55 Pfg., incl. 1/2 Liter  
Wein 90 Pfg.  
Table d'hôte von punkt 1—4 Uhr  
à Cuvet Mars 1.20, im Abonnement Mark 1.  
Heute Menu: Bohnen-Suppe e gemischtes  
Gemüse mit Cotelettes, Rinderfilet mit Madeira-  
Sauce und Pommes de terre frites, Reisspeise  
mit Fruchtsauce, Compot, Salat, Butter und  
Käse mit Pumpernickel.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit  
Die neuesten telegraphischen Depeschen  
von S. Salomon liegen bei mir auf.

**Eröffnung.**  
Hierdurch erlaube mir die ergebenste Mittheilung  
zu machen, dass ich, den an mich ergangenen zahl-  
reichen Wünschen entsprechend, von heute ab am  
**Paradeplatz Nr. 4,**  
vis-à-vis der Hauptwache,  
eine Filiale für den Ausschank des vorzüglichen  
**Kitzinger Export-Bieres**  
von Th. Ehemann unter der Firma  
**Kitzinger Perle**  
eröffnet habe, welche ich neben meinem Haupt-  
locale, dem „Bairischen Hof“ in der gr.  
Oderstrasse, zum recht fleissigen Besuch angelegent-  
lich empfehle. In dem festen Vertrauen, dass der  
Consum dies gestatten wird, habe ich auch für die  
Filiale dieselben ermässigten Preise (20 Pf. a Seidel)  
wie in dem Hauptlocale festgesetzt. Bei dieser  
Gelegenheit erlaube mir höchsten in Erinnerung zu  
bringen, dass das Ehemann'sche Export-Bier von  
den grössten Autoritäten als das beste, gehalt-  
reichste und gesündeste bairische Bier anerkannt  
ist. Namentlich hat dasselbe in Bremerhaven bei  
einer wissenschaftlichen Analyse verschiede-  
ner renommirter Biere bairischer Brauereien nach  
dem Urtheil des Staats-Chemikers Herrn Dr.  
Barth den **Ehrenpreis** errungen.  
Obgleich das Ehemann'sche Bier das vollste  
und theuerste unter den echten bairischen Biere  
ist, werde ich, je nachdem das Bedürfniss mir  
die Eröffnung weiterer Filialen zur Pflicht macht,  
den obengedachten ermässigten Preis überall fest-  
halten und mich durch keine Concurrenz beirren  
lassen.  
Ihrem geschätzten Wohlwollen mich empfehlend,  
zeichne mit  
Hochachtung  
**G. Kerkau,**  
General-Agent der Th. Ehemann'schen  
Export-Biere für Pommern.  
Bairischer Hof: Kitzinger Perle:  
Gr. Oderstr. Paradeplatz 4.